

zu verleben vermag. Nun gesellte sich Hel. Stürmer als Anna Reich hinzu. In den artigen Aufgaben sind ihre Leistungen in Gefang wie Spiel recht gewinnende, ebenso anmutig wie durch Temperament und Faune erfrischend. Ein besonderer Gorgfalt erschien die im Allegro nicht leicht zu beherrschende großearie aufgearbeitet. Der zweite Aktus von sonst zweitens austaugenden kleinen Mängeln über Ungenauigkeiten. Ihre gewandte und fessende Wiedergabe gewann Hel. St. wiederholten Beifall und Herzenswunsch, und dögl. erhielt das Duett mit seinem für beide Sänger wie für die Solovioline (Concertino. Schradieß) läppenreichen Schlüsse seitens aller drei Beylegten sehr anerkannte werthe Ausführung. — Dr. Hrm. Boppi.

Verschiedenes.

† Berlin, 18. October. Heute, am Geburtstage des deutschen Kronprinzen, der ja bedeutungsvoll genug, mit der Feier des Leipziger Schlachtages zusammenfällt, werden in allen Theatern die Vorstellungen durch einen Prolog eingeleitet, während der bedeckende Sieger von Wörth selbst sich von hier entfernt hält, um den vielen Glückwünschungen zu entgehen. Nur ein Glückwunsch, nachdem aus engstem Familienkreise, wird ihm besondere Freude bereiten, der telegraphisch ihm zufommende des kaiserlichen Vaters in Württemberg. Wahrließ das Hohenzollerngelehrte ist aus eigenem Schrot und Korn, daß ihm bei allem mühelosen und wohlbefindenden Glüde Stolz und Überhebung fern geblieben und dagegen ein Pflichtgefühl und ein Pflichtstreiter zu Theil geworden, wie selten, nicht nur dem Herrscher, sondern auch dem gewöhnlichen Menschen. Vor trefflich äußert sich in dieser Beziehung die fortschrittl. „Berliner Volkszeitung“ in ihrem gestrigen Leitartikel: „Der deutsche Kaiser in Italien.“ Die Pflichttreue der Hohenzollern kommt in dem Kaiser zum vollendeten Ausdruck, Sorgen der Regierung scheint er nicht zu kennen, nur Aufgaben, die er löst, gleichviel ob sie in dem schwersten Feldzuge, bei den Weltkriegen auf dem Spielt sieben, oder in Rücksichten der Kontosie vorliegen, bei denen er die Schuldigkeit der Repräsentanz mit derselben Sorgfalt, ja in höherem Maße erfüllt, als Demand ihm anzumuthen wagen würde.“ Daz das der Sohn dem Vater gleicht, ist hinlänglich bekannt, denn eben darum richten sich ja die hoffnungsvollen Blicke des ganzen deutschen Volkes in Süd und Nord, in Ost und West auf ihn, mit Ausnahme derjenigen, die in der Hessengründung des deutschen Reiches auf nationale und liberale Gründlage die Vernichtung aller ihren auf die Verdummung oder auf die Verwilirung der Menschheit gerichteten Pläne erkennen müssen. Unter der jetzt mehr als eine Million betragenden Einwohnerzahl Berlins haben diese schwärze und rothen Geellen, zur Zeit wenigstens, mit einem geringen Anhang, denn auch der gewissenlosen und leichtsinnigen Hesse aller Gesellschaftskreise flößt das ernste Wollen und glückliche Vollbringen der Hohenzollern eine Schreck ein, die sie revolutionären Ebeneserei abwendig macht. Erstreich ist außerdem, daß die Teilnahme der heutigen Jugend an werthvollen dichterischen Gaben ernsten Inhaltes, wie beispielweise Felix Dahn's „König Roderich“, hier deutlich genug hervortritt. Hätte der Kronprinz, den man fürstlich als den Hauptförderer der zeitgemäßen Vorstellungen im „Nationaltheater“ vor dem Rosentaler Thore bestechte, gestern der Vorstellung „König Roderich“ beigewohnt, er hätte seine Freude daran haben können. Obgleich schon zehn oder zwölf Mal hintereinander gegeben, hatte das Stück die meistlängigen Räume doch bis auf den letzten Platz zuweilen mit jugendlichen Balkhauern beider Geschlechter gefüllt, die bei allen Aufführungen ihre lebhafte Teilnahme belustigten. Dahn's Trauerspiel hat viele Schwächen, namentlich in der Durchführung der Liebesintrigue derselben, allein schöpfer, podesten für die Menge kann man den Kampf zwischen der Staats- und der Kirchen-Gewalt kaum zur Aufschauung bringen. Dazu kommt nun noch das romantische Interesse, welches uns das heldenmuthige Auftreten und das deplorable Ende unseres edlen Goldhammers in den romanischen Ländern einfließt und das bei den Westgoten in Dabul'schen Stilke, durch deren Todeskampf mit den Arabern, noch einem besondern Bühnenstoff zur Grundlage dient. Hier im Nationaltheater kann man sich dabei mit der Scenerie und Darstellung schon befriedigt erklären, allein zu leggen ist nicht, daß aus grügerei Bühne vermöge der Massenwirkung von Kriegern und Volk das Stück in seinem herzlichen Theile noch einen verstärkten Eindruck machen muß. Immerhin sei hier nochmals unser edler werthvoller Hohenzollern alle Anerkennung gezeigt; an dem stützlichen Gehalt eines Volkes, welches ihr seine lebendige Teilnahme zuwendet, ist sicherlich noch nicht zu verzweifeln.

Filzhüte

für Herren, Damen und Kinder empfohlen in großer Auswahl.

Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik. — Grimmaische Straße.

Filzhüte

für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl.

Hauptländer Pegaso-Frischschuhwaren
empfohlen.

M. Th. Piesdorf, Hutfabrik.

Markt, Salzgäßchen-Ecke.

Eiserne Särge,

neu patentiert sowie Metall- und Holzsärge.

Robert Müller, Quistorpstr. 36.

In allen Buchläden ist zu haben:

Leipziger Volkskalender 1876.

Israelitische Religionsgemeinde. Gottesdienst am Schluß- und Freuden-

festen.

Mittwoch den 20. Abendgebet 5½ Uhr.
Donnerstag, den 21. Morgengebet 8½ Uhr,
Gottesfeier 9½ Uhr; Abendgebet u. Predigt
5½ Uhr.

Freitag, den 22. Morgengebet 8½ Uhr.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Hühnergasse 5,
Böttcher's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landmeß-Bureau im Gebäude am Eingange zu den
Baraden bei Böttcher's Hof 5 bis Raum. 1,4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Völkerbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr.

Öffentliche Sparcasse, Expeditionen: Jeden Wochen-

tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rundschreiben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 4 Uhr. — Externe-Spardienstgefürst 1 Kreuz pro Dok.

Gäste für Einlagen: Warren-Apotheke, Ecke

der Schänkestraße; Drogen-Apotheke, Windmühlen-

str. Nr. 20; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a.

Öffentliches Polizeiamt, Expeditionen: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Bündervertrag und Herausnahme vom

Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von

der Nordstraße.

Zu dieser Stunde verfallen die vom 18. bis

24. Januar 1875 vereinigte Pläne, deren spätere

Endlösung oder Prolongation nur unter Widerrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Urkunden für Arbeitsmänner, Straßstraße 7, abends 1

½ für Wohnung, Belebung, Recht und Arbeit.

Verberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 11,

3½ für Kopf und Nachquartier.

Verberge zur Heimkehr, Altenberger Straße 62, Nach-

quartier 2—5½, 4. Mittwochabend 4½.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Festtagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Öffentliches Museum (im Augusteum) 1½—10—1½ Uhr.

(Schau und größere Anzahl Schüler sind Tag vor-

her anzumelden).

Bei Böttcher's Hausansetzung, Markt 10, Kaufhalle

8—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vor-

bildersammlung, Thomaskirche Nr. 20, Sonntag

von 10—1, Wochenstag, mit Ausnahme des Sonn-

abends, von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Aus-

hunftsverteilung über kunstgewerbliche Fragen an

allen Wochenstagen von 1½—1½ Uhr.

Museum für Altertumswissenschaft, im alten Jacobshospital al-

Grimmaischer Steinweg 46, 2. Et., geöffnet Sonntags

Mittag und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus im Goldh. täglich geöffnet.

Schlesisches Theater, mit Triomontag, den Bruch 14,

ab von 9 Uhr bis Mittag bis 5 Uhr Nachmittag geöffnet. Eintritt 50 Pf.

1. A. Klemm's musikalisch-instrumental-technische

Handlung, Flöte-Barcarolin u. Letharhart für Bass

(Musikalien und Piano) Neumarkt 14, Both Lill.

P. Pabst's Musikkalienhandlung u. Letharhart für

Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters

zu u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber

Diamanten, Schmuckzähnen, Antiqui-

täten etc. bei F. F. Jost, Grima'sche

Steinweg 4, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf

bei Zschiesche & Käder, Königstraße 21.

Chinesische Theehandlung

in Kreuzmarkt & Kreiselsch. Katharinenstrasse 1.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei

18. Schlossstr. Gustav Kratz.

Größtes Wiener Schnu- u. Stiefellager

bei Helm. Peters, Grima'scher Steinweg Nr. 10 für

Schnüre und Pferde.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei

18. Schlossstr. Gustav Kratz.

Größtes Wiener Schnu- u. Stiefellager

bei Helm. Peters, Grima'scher Steinweg Nr. 10 für

Schnüre und Pferde.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei

18. Schlossstr. Gustav Kratz.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei

18. Schlossstr. Gustav Kratz.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei

18. Schlossstr. Gustav Kratz.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei

18. Schlossstr. Gustav Kratz.

Großhandlung exot. Vögel u. Naturthes. u.

Karl Gudens, hohe Straße 10. Besuch unentgeltlich.

Gummia-Waren-Basar.

5. Peterstraße 5.

Gummia- und Kautschuka-Waren-Lager u. -ne

Lederwarenladen bei